

1. BRIDGE auf dem 3. Fachkongress zum Berufsbildungsexport in Berlin.

Beim dritten Fachkongress Berufsbildungsexport in Berlin, veranstaltet vom Fraunhofer MOEZ, war das BRIDGE Projekt umfassend vertreten. Neben einem Projektstand auf dem „Marktplatz“, wo sich Teilnehmer und Interessierte über BRIDGE informieren konnten, war BRIDGE auch durch Vorträge und die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion vertreten. Romy Hilbig von der Universität Leipzig hielt in der Geschäftsmodellsession einen Vortrag zur Bedarfsanalyse, um zielgerichtet Bildungsdienstleistungen zu exportieren. Dabei stellte Sie das Vorgehen der ersten Arbeitspakete der Universität Leipzig im BRIDGE Projekt vor, was mittels Interviews und einer Fragebogenerhebung die Basis für die Entwicklung bedarfsgerechter Schulungsangebote für Tunesien war. Beate Nagel vom Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. brachte sich mit Ihren Praxiserfahrungen zum Bildungsexport, sowohl mit einem Vortrag, wie auch bei einer Podiumsdiskussion ein. Gegenstand Ihres Vortrages waren die Erkenntnisse aus den beiden durchgeführten Schulungen des Bildungswerkes in Tunesien. Herr Melchert von der Universität Leipzig, wie auch Herr Marheineke von der HHL Leipzig – Graduate School of Management – betreuten den Projektstand von BRIDGE und standen für Fragen zur Verfügung. Nachfolgend einige Impressionen im Bild.



Oben links: Herr Melchert und Herr Marheineke als Standbetreuer auf dem Projektmarktplatz.

Oben rechts: Frau Hilbig bei ihrem Vortrag.

Unten links: Frau Nagel bei ihrem Vortrag.

Unten rechts: Das BRIDGE-Team des 3. Fachkongresses.



2. BRIDGE auf der Global Connect in Stuttgart

Am 04.11.2014 fand im Rahmen der Global Connect Messe in Stuttgart, ein Kongress zur Beruflichen Bildung und internationalen Fachkräftegewinnung statt. Im Rahmen dieser Fachveranstaltung „Ausbildung „Made in Germany“ – weltweit gefragt!“ fand ein Fachforum mit dem Titel „Berufsbildungsexport in die Weltmärkte als Geschäftsmodell - Wachstumschancen mit Bildungsexport? Angebote, Strategien und Herausforderungen beim Export von Bildungsdienstleistungen“ statt. In diesem Fachforum stellten Repräsentanten von Forschungs- und Transfereinrichtungen, wie auch auslandserfahrenden Bildungsdienstleistern Geschäftsmodelle für einen erfolgreichen Bildungsexport vor. Darüber hinaus wurden aber auch Herausforderungen dieser Exportart thematisiert.

Das BRIDGE-Projekt wurde als Best Practice angeführt und die Erfahrungen aus BRIDGE in die Diskussionsrunde integriert. Den Kongress besuchten im Namen des Bridge-Projektes Vertreter der Universität Leipzig und des Bildungswerkes der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. Nähere Informationen zu der Veranstaltung sind unter dem Link: <http://www.messe-stuttgart.de/global-connect/> zu finden. Die Messe richtete sich an Exportentscheider und Vertriebsverantwortliche und bot damit dem BRIDGE-Projekt eine gute Gelegenheit zum Transfer der Erkenntnisse. Insgesamt bot die Messe Zugang zu etwa 200 Expertinnen und Experten aus über 40 Ländern.

3. BRIDGE punktet mit Veröffentlichungen

Das BRIDGE Projekt konnte zwei Veröffentlichungen in renommierten Zeitschriften platzieren und somit passende Multiplikatoren für das Projekt adressieren. Zum Einen konnte Marc Marheineke gemeinsam mit Soren Petersen einen Beitrag mit dem Titel: *Multi-Collaborative Virtual Visual Inspiration Boards* in der Technologierubrik der Huffington Post veröffentlichen. Die beiden Autoren setzen sich mit dem Gedanken auseinander, wie Designer ihre gewohnte “offline” Welt auch im Virtuellen nachbilden können.

In der zweiten Ausgabe 2014 der deutsch-tunesischen Rundschau, einer Zeitschrift der deutsch-tunesischen Gesellschaft konnte das BRIDGE Projekt einen dreiseitigen Beitrag einbringen. Zunächst konnte Frau Dieing vom Bildungswerk der Baden Württembergischen Wirtschaft e.V. einen einseitigen Erfahrungsbericht über die durchgeführten Schulungen in Tunesien liefern. Dabei hatte der Beitrag auch Stimmen der Lehrgangsteilnehmer zum Gegenstand und konnte so direkt den Mehrwert des Lehrgangs in der betrieblichen Praxis der Teilnehmer verdeutlichen. Die HHL Leipzig – Graduate School of Management konnte darauf aufbauend einen einseitigen Text zum BRIDGE Learner einbringen. Gegenstand des Beitrages waren insbesondere die Vorteile des BRIDGE-Learners beim kollaborativen Agieren über Länder- und Kulturgrenzen hinweg. Den Autoren folgend, werden Plattformen, wie der BRIDGE Learner, für einen erfolgreichen Bildungsexport in der Zukunft eine Schlüsselposition einnehmen. Der Beitrag des BRIDGE-Projektes in der Zeitschrift schließt mit einem Portrait über den geistigen Vater des BRIDGE-Projektes Herrn Prof. Dr. rer. pol Prof. h.c. Dr. h.c. Ralf Reichwald. Herr Professor Reichwald war als Vizepräsident 12 Jahre bis 2014 eng verbunden mit der deutsch-tunesischen Gesellschaft und gestaltete damit die Entwicklung dieser Gesellschaft maßgeblich mit. Für das geleistete Engagement zollt die deutsch-tunesische Gesellschaft ihren außerordentlichen Respekt und Dankbarkeit.

